

Politik *heute*

Nachrichten aus Politik und Wirtschaft

Die Lust am schlechten Gewissen

Josef Zachtl

Schon lange vor dem moralischen und politischen Niedergang Europas war die Lust am schlechten Gewissen das Thema von Philosophen und Schriftstellern, die diese Erscheinung als beginnende Fäulnis einer späten Kultur erkannten.

Die Voraussetzung für deren rasche Verbreitung war der Erfolg der von den Siegermächten des 2. Weltkrieges geplanten Umerziehung der Deutschen und Österreicher. Der Weg war frei für das Endziel, die wirtschaftliche Entmachtung des nach erfolgtem Wiederaufbau wieder mächtigen Europas.

In Österreich begann die Angstverbreitung mit den Müllbergen - ein logistisches Problem, mehr nicht. Dann kam der Klimaschwindel mit der schrecklichen CO₂-Bedrohung, woraufhin der IPCC in den USA beschloß, „daraus ein langanhaltendes Geschäft“ zu machen. Und die Politiker hatten endlich ein Argument für neue Steuern und Abgaben, um noch mehr Geld zu verschleudern. Ein Nebenschauplatz war die Landwirtschaft, die laut UNO Produkte nur mehr für den jeweiligen Jahresbedarf produzieren soll - das bedeutet Abhängigkeit.

Die von den Politikern vorsätzlich gesteuerte Energiekrise könnte das Ende Europas bedeuten. Deutschland beschloß, seine weltweit sichersten Kernkraftwerke zu schließen. In Österreich wird der Bau von Wasserkraftwerken boykottiert. Da man den Stromausfall durch die vielfach teurere Photovoltaik und Windkraft nicht ersetzen kann, muß gespart werden. Ab 2013 gibt es Zwangssparen, auch in Österreich. Durch die politische gesteuerte Verknappung der elektrischen Energie sowie Forcierung der vielfach hochpreisigen erneuerbaren Energie erhöhen sich die Stromkosten für die Konsumenten um 50 Prozent. Die Entindustrialisierung hat bereits eingesetzt. Mit 16 Grad Raumtemperatur friert man noch lange nicht und das Zweitauto ist fast immer überflüssig.

Auch Oberösterreichs Umweltanwalt Donat hält die Zeit für Klartext gekommen: „Es muß Ziele für die Energiedrosselung und, wo das nicht hilft, Sanktionen geben. Manchen Leuten muß man eben in den Hintern treten.“ Damit die Menschen die Angst (Erderwärmung!) nicht verlieren und weiter willig zahlen, belügt man sie weiterhin. 10 Tage vor der Katastrophe in Fukushima begannen die polizeilichen Ermittlungen gegen die Betreiber von Fukushima wegen schlampig gebauter Anlagen und jahrelang gefälschter Prüfberichte. In Oberösterreich hat man die Kosten der teuren Windkraft ganz plötzlich massiv gesenkt, indem man die Kosten für die gesamte Anlage einfach wegließ. Die Angst vor drohender Gefahr wurde gekonnt geschürt. Viele Menschen glauben tatsächlich, wir hätten kein Recht auf unseren Wohlstand. Dieser Wohlstand wurde vom Erfindergeist und Fleiß der Europäer geschaffen. Wenn heute Völker immer noch trotz Entwicklungshilfe arm sind, dann liegt es an Korruption und mangelndem Fleiß. Die Unruhen in Paris sind schon wieder Vergangenheit, jene in Dänemark wurden weitgehend verschwiegen. Kommt jetzt Berlin und Frankfurt? Wann springt der Funke über? Die Angst könnte schneller zu Wut und Gewalt ausarten, als wir alle es wahrhaben wollen.

In eigener Sache: Nach Jahren, in denen unsere Preise trotz Verteuerung der Druck- und Versandkosten gleich blieben, müssen wir den Abonnement-Preis erhöhen. Einnahmenschwäche auf Grund politischer Einflußnahme zwingen uns dazu. Ab 1. Oktober kostet das Jahresabonnement der Zeitbühne 26,- Euro, Ausland 30,- Euro. Internet-Abos bleiben unverändert. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Brigitte Zachtl

Aus dem Inhalt

Ägyptischer Ex-Präsident

Hosni Mubarak liegt vor Gericht

Der Prozeßbeginn bedeutet auch, daß die Garantien, mit denen die Militär-Junta Mubarak zum Rücktritt überredete, gebrochen wurden - ein fatales Zeichen für Gaddafi und andere Machthaber, doch lieber bis zum „Endsieg“ weiterzumachen!

Schwarze Drogenbanden

probten den Bürgerkrieg in London

Es waren keine sozialen Proteste friedlicher Bürger gegen Armut und Ausgrenzung ethnischer Minderheiten, sondern ein Aufstand organisierter Verbrecher. Der von der Polizei erschossene „Familienvater“ war ein polizeibekannter, bewaffneter Rauschgifthändler.

Windkraft, populär durch Gehirnwäsche

In einer Innviertler Gemeinde ergab eine Umfrage über einen geplanten Windpark mehr als 70 Prozent Ablehnung. Stimmberichtig waren alle Wähler.

Daraufhin starteten die Grünen eine neuerliche Umfrage, die mehr als 60 Prozent Zustimmung ergab. Ob man einen Windpark will, wurde nicht gefragt. Die Befragten wurden willkürlich ausgewählt.

Unsere Abonnenten und all jene, die uns direkt oder indirekt unterstützen, brauchen jetzt nicht weiter lesen.

Doch alle anderen Bezieher von *Politik heute* und/oder *Zeitbühne* ersuchen wir zur Absicherung des weiteren Bezuges um Bezahlung eines Abonnements.

Das Abo von *Politik heute* kostet 10,- Euro, die Internetausgabe der *Zeitbühne* 12,- Euro, die Druckausgabe 18,- Euro, Ausland 26,-

Beträge, die niemand weh tun, für uns sind Abos jedoch ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung.

Bankverbindung: Bank Austria Steyr, BLZ 12000, Konto Nr. 0592-42214/00
IBAN= AT48 1100 0059 2422 1400/
BIC=BKAUATWW